

„Ein starkes Netz für gesundheitliche Chancengleichheit“

16. Jahrestreffen des Kooperationsverbundes Gesundheitliche Chancengleichheit am 30.11.2018 in Berlin

Workshop Kinder in Armut Zusammenfassende Mitschrift

Inputgebende und Moderation:	Nina Ohlmeier, Deutsches Kinderhilfswerk Ulrike Gebelein, Diakonie Deutschland
Protokoll:	Maren Janella, Gesundheit Berlin-Brandenburg e.V.

Input 1 (Gesundheitliche) Situation von Kindern und Jugendlichen in Deutschland

Ulrike Gebelein, Diakonie Deutschland

Ulrike Gebelein stellt aktuelle Daten zur (gesundheitlichen) Situation von Kindern und Jugendlichen in Deutschland vor. Sie bezieht sich hierbei v.a. auf die Daten des Robert Koch-Institutes (KiGGS-Daten). Die Datenlage weist eindeutig einen sozialen Gradienten für die meisten Erkrankungen aus. So sind Kinder in Armutslagen beispielsweise häufiger von Adipositas oder psychischen Erkrankungen betroffen.

Nachfragen und Diskussion:

- Es wird ein Mix an Maßnahmen, die sowohl verhaltens- als auch verhältnispräventive Ansätze umfassen, empfohlen.
- Bildungsbenachteiligungen abzubauen wird als entscheidender Ansatz benannt.
- Der Policy Mix wird ebenso als Strategie benannt.

Weiterführende Informationen:

- KiGGS-Daten: www.kiggs-studie.de/deutsch/home.html
- Kinderreport Deutschland: www.dkhw.de/schwerpunkte/kinderrechte/kinderreport-2018-kinderarmut-in-deutschland
- Ratschlag Kinderarmut: www.nationale-armutskonferenz.de/wp-content/uploads/2018/11/Erklärung-Ratschlag-Kinderarmut-2018-11-7_x2-1.pdf

Input 2 Rechte von Kindern in Deutschland

Nina Ohlmeier, Deutsches Kinderhilfswerk

- Präsentation, auf Grundlage des Kinderreport Deutschland: www.dkhw.de/schwerpunkte/kinderrechte/kinderreport-2018-kinderarmut-in-deutschland

Austausch im Plenum

1. Welche Aktivitäten und/oder Strukturen gibt es bereits im Themenfeld? Was wird bereits gelebt (in alphabetischer Reihenfolge)?

- AG BMG/BMFSJ: Kinder psychisch kranker Eltern
- Bündnis für Kindergrundsicherung
- Fachstelle für Prävention und Gesundheitsförderung im Land Berlin (Kindergesundheitszieleprozess für das Land Berlin)
- Koordinierungsstellen Gesundheitliche Chancengleichheit (KGC)
- Landeskommission zur Prävention von Kinder- und Familienarmut im Land Berlin
- Nationale Armutskonferenz/Landesarmutskonferenzen
- Nationales Zentrum Frühe Hilfen
- Ratschlag Kinderarmut

2. Welche konkreten Aktivitäten und Kooperationen können Sie sich miteinander vorstellen? Was sind konkrete nächste Schritte (in alphabetischer Reihenfolge)?

- Bündelung von kommunalen Interessen
- Bündnisse auf Landesebene gründen/weiterentwickeln
- Einbindung in Unterarbeitsgruppen zu Kindergesundheitszielen (Bewegung, Ernährung, Lebenskompetenzen, Impfen, Mund- und Zahngesundheit) möglich
- Gemeinsam Empfehlungen formulieren
- Gemeinsame Themen als Dach finden (z.B. Kinderrechte)
- Landespolitisch Einfluss nehmen
- Politische Vorhaben gemeinsam begleiten (z.B. Zuckersteuer, ...)
- Raum, um gemeinsam zu überlegen, schaffen
- Transfer Bund – Land
- Vorhandene Bündnisse bekannt machen

3. Wo gibt es Herausforderungen? Wie könnte die Geschäftsstelle des Kooperationsverbundes unterstützen (in alphabetischer Reihenfolge)?

- (Austausch-)Plattform bieten (z.B. Kongress Armut und Gesundheit)
- (Schlüssel-)Rolle in der Debatte um „Health in All Policies“
- Ansprechperson sein
- Debatte: Ressortzuständigkeit
- Richtung weisen
- Stärkung von Organisationsstrukturen
- Stellungnahmen veröffentlichen
- Überblick über „Was gibt es?“
- Wissen und Argumente austauschen